



Groningen

*Stadtplanung
in den Niederlanden*





Binnenstad better – ein neues Herz in der alten Stadt

Das **Waagstraatprojekt**, direkt im Zentrum Groningens am Stadthaus gelegen, verbindet den Grote Markt mit der Herestraat und dem Vismarkt. 1987 und 1988 fertigten die Architekten Abe Bonnema, Josef Paul Kleihues und Ashok Bhalotra erste Entwürfe für die neue Gestaltung des Stadtzentrums, durch die ein umfassender Denkprozess in Gang gesetzt wurde. In einer zweiten Planungsphase wurden erneut vier Architekten mit neuen Entwürfen beauftragt: Adolfo Natalini, Gunnar Daan, Koen van Velsen und Jo Coenen. Nach einer Veröffentlichung dieser Pläne entschied sich die Jury mit großer Mehrheit für den Plan Adolfo Natalinis.

Ein Gebäudekomplex aus rotem Backstein, abgesetzt mit Naturstein-Elementen, und ein an seinen Längsseiten geöffnetes Glashaus entstanden. Ein Weg aus lehmfarbenem Ziegelpflaster umrahmt den historischen Teil des Platzes, bildet den Übergang zu den neuen Gebäuden und verbindet die beiden Zentren der Stadt, den Grote Markt und den Vismarkt. **Waagstraatprojekt, 1996 – Adolfo Natalini**







*...einer von Millionen
Pflasterklinkern;
ca. 100.000 qm
sind in der Innenstadt
neu verlegt worden.*



Fahrräder, Fußgänger und Citybusse bestimmen das Bild der Stadt.



Kunstwerke aus Architektur, Geschichte und Stadtplanung ...

... bestimmen das Wesen der Stadt. Städteplaner und Politiker aus dem In- und Ausland kommen nach Groningen, um die Funktionen der verkehrsberuhigten „Fahrradstadt“ zu überprüfen und zu erleben. Die amerikanische Fahrradzeitschrift „Bicycle“ erklärte Groningen zur Fahrradstadt Nummer 1 auf der Welt. Fußgänger sind hier aber nicht weniger berücksichtigt worden, jede Stelle der Innenstadt kann innerhalb weniger Minuten zu Fuß oder per Citybus z.B. von den umliegenden Parkhäusern erreicht werden. Die freundliche, ruhige Atmosphäre der Stadt (nahezu ungestört vom Autoverkehr) macht sich unauffällig und angenehm bemerkbar.

Leicht gemacht haben sie es sich nicht, die Verkehrs- und Stadtplaner Groningens. Ihr Ziel: Die Erreichbarkeit der Innenstadt muss optimal sein. Ein Straßenring, die „P-Route“, umschließt wie ein zweiter Ring den Grachtenring der Innenstadt und eine weitere Parkroute führt direkt ins Centrum. Ein Be- und Entladen der Fahrzeuge ist natürlich in der ganzen Stadt möglich. Hilfreich für Autofahrer die Broschüre: Parken in Groningen.



Rademarkt 12
Platz vor dem Polizeigebäude

Groninger Museum, 1994 –
Alessandro Mendini,
Philippe Stark, Michelle de Lucchi
und Coop Himmelblau
Öffentliche Bibliothek,
1992 – G. Grassi
Akademie der Baukunst, 1998 –
Huizinga & Koek

Das sind nur 4 von über 20 neuen ein-
drucksvollen Gebäuden der Innenstadt,
die durch ihre besondere Architektur
international Beachtung fanden.



Groninger Museum,
1994

*Ein Ring
aus Wasser
umfließt die Stadt
und das Museum
schwimmt wie
ein Schiff im
Hafenbecken.*





Wie kam es zu dieser umfangreichen Verlegung des ABC-Klinkerpflasters im gesamten Innenstadtgebiet Groningens?



Entscheidend waren die neuen Regeln des Nutzungsplans *Ruimte voor Ruimte* (Raum für Raum). Die Straße als der prägende Faktor des Innenraumes Stadt wurde in ihren Funktionen und in ihrem Erscheinungsbild neu definiert. Das „normale“ Wirrwarr aus Verkehrschildern, Außenwerbung, parkenden Autos, Abfallcontainern, Fahrradständern usw. zerstörte sichtbar das charakteristische historische Erscheinungsbild der Stadt.

Ein ineinander greifendes Konzept wurde entwickelt und festgelegt. Die neu entstandene Gleichberechtigung zwischen den Verkehrsteilnehmern



*... ein warmes
Straßennetz
durchzieht
die Innenstadt
Groningens ...*

ist durch den neuen Straßenbelag sofort erfahrbar. Die gewohnten Trennungen zwischen Gehweg, Radweg und Straße fehlen. Eine optisch durchgehende Fläche in den Straßen sorgt für ein zusammenhängendes Stadtbild. Zonen für Fußgänger, Radfahrer und Autos sind nur durch Höhenunterschiede getrennt. Die Verwendung von Betonplatten und auch von Betonbordsteinen wurde in der gesamten Innenstadt vermieden. Asphalt, als die Domäne des Autoverkehrs, ist schon zu 90 % aus der Innenstadt verschwunden.





Rechteck

...Pflasterklinker



Riegel

...Pflasterklinker



Pflasterklinker

...mit Abstandhalter



Halbe

...Pflasterklinker



Kleinpflaster

...mit Fase



Quadrat-

Pflasterklinker



Rinnenklinker



Bischofs-
mützen



Formstein-



Pflasterklinker



Bordklinker



Aqua-Transit-

Klinker



Rasenlöchklinker

... alt und neu
verbinden sich
fast unmerklich
miteinander...



Die Pflasterung sollte dem historischen Charakter der Innenstadt entsprechen –

und auch zu neuen Gebäuden passen. Die dafür gewählten hochwertigen Materialien, gebrannte Ziegel und Schieferplatten, sind schon bei der Verlegung schön, im Laufe der Zeit werden sie durch den Patinaeffekt noch an Reiz gewinnen. Ausschlaggebend bei der Entscheidung für die Pflasterung mit ABC-Pflasterklinkern war die Beschaffenheit des Schiefertones des Tecklenburger Landes und die daraus resultierende besonders hohe Festigkeit und Resistenz der ABC-Pflasterklinker.

Die besondere Sensibilität und Vorliebe unserer niederländischen Nachbarn für pastell- und lehmfarbene gebrannte Ziegel erleichterte gewiss diese Entscheidung.





Das Cafehausflair auf den Plätzen ist kein Zufall ...



Kunststoffmöbel sind hier nicht erlaubt und der sonnige Farbton des Klinkerpfisters durchzieht die ganze Stadt.



1994 – Huizinga & Koek,
Akademie der Baukunst

Die Innenstadt Groningens ist erfüllt mit einer großen Anzahl unterschiedlichster Bewohner und Besucher. Einwohner, Geschäftsleute, Kunden, Kraftfahrer, Radfahrer, Touristen, Fußgänger – und jeder von ihnen stellt seine eigenen Forderungen an die Funktion „Stadt“.

Darum gelten die neuen Regeln:
kein Abstellen von Fahrzeugen auf den Straßen,
keine Kunststoff-Cafehaustmöbel.

Diese neuen Regeln werden von den Groningern und ihren Gästen aber nicht als einschränkende Verbote, sondern als ein neu geschaffener Freiraum empfunden.



www.espendiller-gneigel.de



Die Stadt als Raum für Kunst, Straßen-theater und Zeitgeist – als Lebensraum, in dem sich das junge Lebensgefühl der Einwohner mit der allgegenwärtigen Geschichte der Stadt selbstverständlich verbindet.

Tipps:

Martiniturm und Martinikirche (s.Abb.), St. Geertruids- oder Pepergasthuis, Groninger Museum, Grote Markt, Vismarkt, Naturkundemuseum, Einkaufsführer: „Bijzondere winkels in Groningen“ und andere Informationsbroschüren im VVV-Shop erhältlich.

School van de Architectuur



mitternachts-blau



lederfarben-nuanciert



altfarben-bunt-geflammt



braun-nuanciert



eisenschmelz-bunt-geflammt



rot-nuanciert



Herbstlaub-geflammt



Recker-bunt



Heide-bunt



...Pflasterklinker für die Stadt



VVV Stad Groningen
Fremdenverkehrsverein
Gedempte Kattendiep 6
9711 PN Groningen, Holland
Tel.: 0031-503 139 774
Fax: 0031-503 110 258
Internet: www.groningen.nl
www.ovr.nl
www.vvvgroningen.nl

Verwaltung:
ABC-Klinkergruppe
Grüner Weg 8 · D-49509 Recke
Tel. 00 49 (0) 54 53 / 93 33 -0
Fax 00 49 (0) 54 53 / 93 33 45

abc@abc-klinker.de
www.abc-klinker.de

Werk:
Recker Ziegelwerk
Berentelg & Hebrok OHG
Mettinger Straße 135
D-49509 Recke
Tel. 00 49 (0) 54 53 / 9 30 50
Fax 00 49 (0) 54 53 / 93 05 55

Informationsstand 2.2007